



Donnerstag, 19. Januar 2023

Kritik an Mähaktion auf Blühstreifen

Naturfreundin hat kein Verständnis für Bauhofeinsatz in der Medemstadt / Stadtdirektor verteidigt Maßnahme

Von Jens-Christian Mangels

Otterndorf . Blühstreifen sind nicht nur schön anzusehen, sondern auch Lebensraum und Nahrungsquelle für Insekten. Zur Förderung der Artenvielfalt hat die Stadt Otterndorf in den vergangenen gleich mehrere Blühflächen angelegt. Jetzt wurden einige dieser Streifen gemäht. Das ruft Kritiker auf den Plan.

Stefanie Röse ist sauer und frustriert. Die Grünen-Politikerin, Naturschützerin und Igelretterin aus Osterbruch kann nicht fassen, dass die mühevoll angelegten Blühstreifen in Otterndorf vom Bauhof abgemäht wurden, zum Beispiel die Fläche gegenüber der Sole-Therme. „Diese Blühstreifen bieten Überwinterungsmöglichkeiten für Insekten“, sagt Stefanie Röse mit Empörung in der Stimme. Nun sei die ganze Pflege für die Blumen und die Erhaltung der Insekten umsonst gewesen.

In einem Schreiben an den Bauhof der Samtgemeinde Land Hadeln hat die Osterbrucherin ihrem Ärger Luft gemacht. Die Antwort kam postwendend: Der Leiter des Bauhof-Teams erklärte, dass die Blühstreifen „ordnungsgemäß“ und „nach Empfehlung des Herstellers“ abgemäht wurden. Die Blühsaaten seien für mehrjährige Erträge vorgesehen.

„Aus diesem Grund verbleibt auch das abgemähte Gestengel, die Halme und Stiele, an Ort und Stelle, wo sich dann weiterhin die Insekten aufhalten können“, so der Bauhof. Ziel sei es, noch größere und ertragreichere Blühwiesen zu erhalten. „Dieses Verfahren betreiben wir schon seit vier Jahren.“

Der Bauhof weist die Vorwürfe von sich

Stefanie Röses Vorwurf, dass unnützer Maschinenaufwand betrieben und verschwenderisch mit Steuergeldern umgegangen werde, weist der Bauhof in dem Antwortschreiben von sich. Im Übrigen hätten die Mitarbeiter an einigen Stellen ganze Grünstreifen für Insekten stehen lassen, etwa an der

Eschweide. Samtgemeindebürgermeister und Stadtdirektor Frank Thielebeule stellt sich vor die Kollegen aus dem Bauhof und verteidigt die Mähaktion. Mit dieser Maßnahme sei eine Vervielfachung der Blütenpracht zu erwarten. Und noch einmal: Gemäht werde nur nach den Empfehlungen des Herstellers. „Die Blühstreifen werden nur gemäht, nicht gemulcht“, betont Thielebeule. Grasstängel bleiben erhalten.

Und was sagt der NABU zum Thema Blühstreifen? „Wir könnten auf Blühstreifen verzichten, wenn die Straßen-und Wegesränder, an denen reichhaltig Wildkräuter-und Blühpflanzen vorhanden sind, die Möglichkeit bekämen, blühen zu dürfen“, meint Martin Behrmann, Vorsitzender der NABU-Gruppe Land Hadeln.

„Aber leider unterliegt dieses permanente Abmähen einem regelrechten Zwang.“